

## **Pösse, Jens**

### *Sportpolitik des Bundes im Wandel – Auf dem Weg zur „Verstaatlichung“ der deutschen Sportpolitik?*

Kaum etwas bringt Menschen so unkompliziert zusammen wie der Sport. Fast mühelos überwindet der Sport die Grenzen unterschiedlicher Sprache, Hautfarbe und Religion. Dabei erfasst der Sport alle gesellschaftlichen Schichten, Geschlechter und Altersgruppen. Für viele ist er die beliebteste Form der Freizeitgestaltung, vermittelt Lebensfreude und trägt damit zu mehr Lebensqualität bei. Zudem hat sich der Sport zu einem enormen wirtschaftlichen Faktor entwickelt, der zu einem bedeutsamen Anteil am Bruttoinlandsprodukt moderner Gesellschaften beiträgt. Darüber hinaus ermöglicht der Sport auch regionale, nationale und internationale Repräsentation. Vor allem durch die Leistung und das Auftreten von Spitzensportlern wird viel zum Ansehen einer Nation beigetragen.

Mit dieser umfassenden Bandbreite leistet der Sport in unserer Gesellschaft einen zentralen Beitrag zur individuellen sozialen Entfaltung der Menschen. Dieser besondere Stellenwert des Sports für die moderne Gesellschaft bestimmt die Sportpolitik der Bundesrepublik Deutschland. Diese herausragende gesellschaftspolitische Bedeutung des Sports rechtfertigt daher eine angemessene Sportförderung und hat sich somit zu einem bedeutenden Gegenstand der nationalen Politik entwickelt. Dementsprechend ist der Sport auch in der Bundesrepublik Deutschland Inhalt und Ziel staatlicher Politik.

Eine Analyse der bisherigen wissenschaftlichen Veröffentlichungen jedoch zeigt, dass der Themenkomplex „Sport und Politik“ bislang kaum theoretisch erfasst und analysiert wurde. Der Großteil der Darstellungen und Untersuchungen ist eher deskriptiv und orientiert sich an nationalen Problemen oder der olympischen Bewegung. Oftmals wird dieses Thema von den Autoren so dargestellt, dass es kaum als ein Problem zur Kenntnis genommen wird. Vor allem politikwissenschaftliche Untersuchungen über „Sport und Politik“ sind bislang noch eine Ausnahme, so dass die Forschungsdefizite in diesem Bereich beträchtlich sind. Dieses Thema verdient jedoch gerade wegen einer grundsätzlichen Fruchtbarkeit des Gegenstandes eine politikwissenschaftliche Analyse. Aus diesem Grund soll der Versuch unternommen werden, die Beziehung zwischen Sport und Politik aufzuklären.

Vor allem im Zusammenhang von Sport, Staat und Gesellschaft ergeben sich vielfältige Fragestellungen bezüglich ihrer Bezugspunkte, Abhängigkeiten und Verflechtungen. Ihre Interdependenz äußert sich einerseits im Einfluss staatlicher Sportpolitik auf den Sport und seine Organisationen sowie andererseits in den Funktionen des Sports für das gesellschaftliche und politische System. Obwohl der Einfluss des politischen Systems auf den Sport oder dessen Abhängigkeit von der Politik viel offensichtlicher ist als der Einfluss sportimmanenter Verhaltensweisen auf die Politik, hat das zweite Problem wesentlich mehr Interesse in der Literatur gefunden. So blieben Untersuchungen über das Verhältnis von Sport und Staat in der Bundesrepublik Deutschland unter historischen und politologischen Fragestellungen bis zum jetzigen Zeitpunkt sehr selten. Was fehlt, ist eine differenzierte Auseinandersetzung darüber, auf welche Weise Sport und Politik miteinander verflochten sind und wie sich diese beiden zentralen gesellschaftlichen Bereiche gegenseitig beeinflussen.